

Schreiben.

seinem Begräbnis vor
en wurde, heißt es nach
de also:

hule besser auf, als rote
warten konnten, und be-
genau, als ob er in der
gen wäre. Er war sehr
seinen Gespielen zu-
d er sie. Er gieng gern
war sehr aufmerksam.
Er sang oft in seiner

hule besser auf, als rote
warten konnten, und be-
genau, als ob er in der
gen wäre. Er war sehr
seinen Gespielen zu-
d er sie. Er gieng gern
war sehr aufmerksam.
Er sang oft in seiner

heißt, daß du ein Mensch
ich und alle Welt bezahle

ere Verse, und sang beson-
reiden handeln, sehr gern
wurde er krank. Bei die-
er Drachart einige Bewe-
verlangte von selbst, etwas
al in der Nacht rief er aus:

selner! Ein andermal sagte
Himmel, meinen Heiland,
nen, Er hat mich mit sei-
eiter den ganzen Inhalt des
welchen Drachart als seine
Haven überschreiben mußte.
Diese

Diese Krankheit brach sich mit einem Anschlag über den
ganzen Leib. Er wurde besser, und gieng wieder in die
Schule. Am 22. Sept. bekam er die Blattern. Man
wendete alle Pflege und Arzneien an, und es schien wohl
anzuschlagen. Allein den 3ten Oct. sorgte sich, daß sein
Ende herannahete. Die Arbeiter der Gemeinde überlege-
ten, ob er nicht könnte getauft werden; und vernahmen
sich darüber mit Bruder Drachart. Dieser schreibt das
von an Jens Haven: Ich habe die letzte Zeit ein wahres
Verlangen bey ihm gespürt, von Jesu Christo zu hören,
und er seufzte oft: "O Jesu, ich komme zu Dir", ich
weiß sonst nirgends hin. Ich bin ein armer Sünder
und habe ein böses Herz; aber Du bist für mich gestor-
ben. Sey mir gnädig um deiner blutigen Wunden wil-
len. Ich verlasse mich allein auf dich.) Als ich ihn
fragte, ob er wolle zum Heiland gehen, und ob er noch
vorher in der heiligen Taufe mit dem Blute Jesu von
seinen Sünden wolle gewaschen seyn? antwortete er auf
beides: O Ja. Es versammelten sich also einige Brüder
um sein Bett, und er wurde nach einem Gebet in Grön-
ländischer Sprache, im Namen des Vaters, des Soh-
nes, und des heiligen Geistes getauft und Johannes
genant. Darauf wurde er nach einer Dankagung eben-
falls in Grönländischer Sprache, zu einem seligen Ab-
scheiden aus der Welt mit Handauflegen, eingesegnet.
In der folgenden Nacht seufzte er noch etliche mal zum
Heiland, und den 4ten Oct. Abends um sechs Uhr ent-
schief er sanft und selig, in einem Alter von etwa 14
bis 16 Jahren.

Es ist leicht zu ermessen, schreibt Jens Haven, daß
es mir viele Thränen ausgepreßt hat, einen solchen Hoff-
nungs-vollen Knaben zu verlieren, der einmal bey seiner
Nation von großem Nutzen hätte seyn können, als ein
Zeuge, was das Blut Jesu an den Herzen der Wilden
thun.